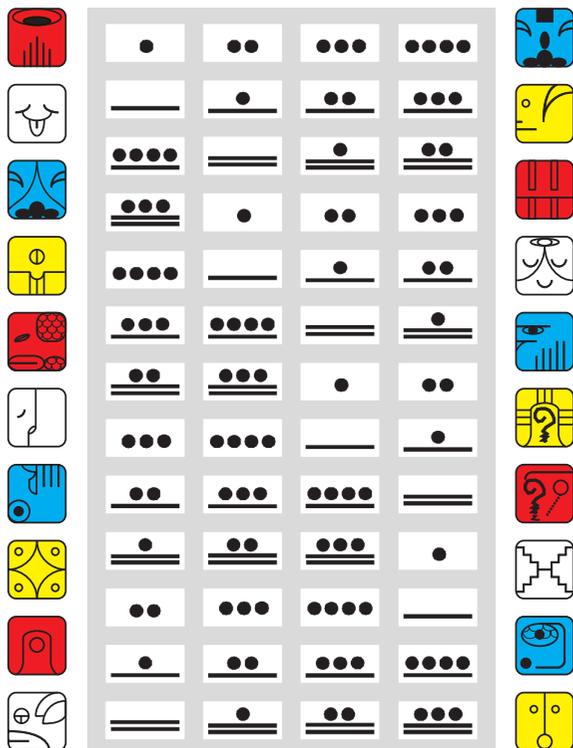


Der viert-dimensionale Lebenscode in Resonanz zur Inkarnation



Geburts- und Jahres-KIN

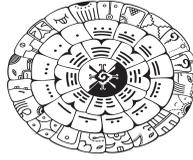
in ihrer Bezogenheit zu Ton und Siegel

Eine Reflexion von Johann Kössner

Der viert-dimensionale Lebenscode
In Resonanz zur Inkarnation

Geburts- und Jahres-KIN
In seiner Bezogenheit zu Ton und Siegel

Eine Reflexion von Johann Kössner



Die Solaren Siegel in ihrer individuellen Bedeutung

Weil die Zeit energetisch geordnet ist und jeder Tag eine konkrete lichtcodierte Information aus dem Gesamtfeld der 260 KIN in seiner Schwingung hält, trägt auch der Inkarnationstag jedes Menschen eine spezielle, lichtcodierte Vibration. Die jeweilige Tagesenergie gibt einem solchen archetypischen Potential aus den 260 Grundmustern der *viert-dimensionalen ZEIT* die vorrangige Wirkkraft. Eine solche „Empfangsenergie“ des Inkarnationstages prägt sich uranfänglich als unauslöschliche „Imprägnierung“ in den *Lichtkörper* des individuellen Lebensfeldes dominant ein.

Der *viert-dimensionale Lichtkörper* ist beim neugeborenen Menschen als eine hohe *Grundausrüstung* angelegt und tritt in seiner Gewichtigkeit im Laufe der ersten Lebensjahre allmählich zurück. Schließlich wird das „Operative Ego“ zur bestimmenden Kraft auf der materiellen Bühne des Lebens. Der Schleier des „Vergessens“ legt sich über die Inkarnation des Seelenaspektes.

Darüber hinaus will erwähnt sein, dass die ersten 20 Lebensjahre vorrangig dazu dienen, den eigentlichen inkarnativen Einstieg zu komplettieren. Die größte Bedeutung dabei spielt die Begegnung mit der vorgefundenen, karmisch geprägten Umwelt. Darin sind unmittelbar die Einwirkungen des primären sozialen Uterus (Familie – Sippe) gewichtig. Was aber dem Massenbewusstsein kaum bekannt ist, betrifft die Bedeutung des feinstofflich vorhandenen astralen Feldes (Memische Felder...), das ebenfalls die Einstiegsphase mächtig beeinflusst, ja sogar essentiell bestimmt.

Der allmählich „verblässende“ *Licht-Körper* des Neugeborenen – nach dem vierten Lebensjahr ist dieser im Durchschnitt auf eine Restform geschrumpft – überläßt nun dem äußeren *Ego-Bewusstsein* des Kindes das operative Spielfeld. In den Lern- und Entwicklungsjahren der Kindheit und der Jugend schafft sich der eingestiegene Wesensaspekt der Seele in *Raum und Zeit* das notwendige instrumentale Rüstzeug, um im entsprechenden *Raum-Zeit-Kontinuum* die von der Seele her gewählten Aufgaben erfüllen zu können.

Innerhalb des Lebens dient diese dritt-dimensionale *Ego-Bühne* auch dazu, sein *Niederer Selbst* zu formen und auszuweiten. Ein entfaltetes *Niederer Seelen-Selbst* ist für die (mögliche) spätere Integration des Spirituellen Körpers die benötigte Plattform. Um in der materiellen Außenwelt individualisiert spielen zu können, ist das Prinzip der Polarität notwendig. So sehr die Polarität zunächst zur Entfaltung der menschlichen Individualität gebraucht wird, so notwendig muss diese wieder zurückgenommen werden, wenn der nächste Schritt der Entwicklung zur Ganzheit hin gegangen werden will.

Genau dort blieb und bleibt die Masse hängen. Aus der Wahrnehmung innerhalb der Polarität formen sich individuelle wie kollektive Wert- und Urteilsprogramme. Solche selbst geschaffenen Bewusstseinsfelder (die selbstgeschaffenen subjektiven Weltbilder) besetzen regelrecht das Wahrnehmungsfeld. Damit aber wird auch die Reaktivierung des *Lichtkörpers* blockiert und ein zunehmender Spannungsprozess tritt ins menschliche Leben. Als Folge daraus resultieren die Kompensations-, Flucht- und Verdrängungsprogramme in ihren massenhaften Gesichtern.

Schon ab dem dritten Lebensjahrzehnt will der Aufbau des Spirituellen Körpers (*Lichtkörper*) beginnen, der aus entwicklungsbedingten Notwendigkeiten zwischenzeitlich zurückgereiht war. Die zweiten 20 Lebensjahre sind dahingehend charakteristisch, daß die Zunahme des Druckes aus dem *viert-dimensionalen Lichtkörper* ständig stärker wird und allmählich mit der *dritt-dimensionalen Ego-Priorität* zunehmend in Spannung kommt. Im günstigsten Fall löst allmählich das sich ausweitende *höher-dimensionale* Bewusstseinsfeld das alte Ego-fixierte ab.

Im üblich bekannten Normalfall verweigert aber das *Ego-Bewusstsein* die Aufforderung, dem ganzheitlichen *spirituellen Lichtkörper* Platz zu machen. Damit sind alle bekannten Formen von Crashes vorprogrammiert, die dann in der *Midlifecrisis* ihren Höhepunkt erreichen. Von dort aus geht es, wenn der Lebensprozess vorher aus irgendwelchen Gründen nicht schon abgebrochen wurde, in Richtung „Ausgang“.

Was läuft energetisch dabei ab?

Aus Gründen innerer Gesetzmäßigkeit - zyklisch vorgegeben - moduliert sich ein vierjähriges Energiefeld durch die Lebensjahre, das durch den Inkarnationseinstieg strukturell definiert ist. Dieser vierjährige Zyklus entsteht aus dem Verschnitt des 365Tagezyklus des Sonnenjahres mit dem 260er Programmzyklus des Lebens in unserem Universum. Weil das 260er Programm des *TZOLKIN* aus 20 archetypischen Codierungen gemustert ist, die mit den 13 Trägermustern der „Töne“ vernetzt sind, kommen geburtstagsbezogen nur vier dieser Solaren Archetypen als spezielle „Begleiter“ vorrangig ins Spiel des Lebens.

Mit dem fünften Durchlauf des Vier-Jahre-Zyklus (vom 17. bis zum 20. Lebensjahr) ist der 20jährige Einspielungszeitraum endgültig abgeschlossen. Von nun an hebt jeder Vierjahreszyklus wie in einem Spiralgewinde die *viert-dimensionale* Energie schubweise an. Diese Anhebung hat zur Folge, dass die uranfänglich initiierte „*Grundspur*“ primär des ersten Jahres und größer betrachtet der ersten vier Lebensjahre zunehmend im Erscheinungsbild der Persönlichkeit sichtbar wird.

Weil der Wechselbezug des Energiefeldes, das vom individuellen *Ego-Bewusstsein* generiert wird, mit den neutralen lichtcodierten *viert-dimensionalen* Schöpfungsfeldern unentwegt zusammenspielt, kommt es wahlweise zur „*Produktion*“ von Schattenenergien oder zu hochwertigen Seelen-Schätzen. Daraus folgt, dass das polarisierte *Ego-Bewusstsein* die potentiellen „*Schätze*“ auch zu Schattenmustern ausformen kann. Daraus entstehen Folgekonsequenzen, die im weiteren Lebensablauf unentwegt einwirken und somit jene Schicksale erzeugen, die dann oft als „*Vorbestimmtheit des Lebens*“ bewertet werden.

Das Erscheinungsbild eines Menschen, sein sogenanntes Persönlichkeitsbild, wird somit selbst geschaffen. Je höher die harmonischen „Feedbacks“ seines lichtcodierten Seelenschatzes sind, um so gewichtiger ist auch die Strahlkraft des entsprechend gereiften Menschen. Weil jedes menschliche Individuum von einem dominanten Grundmuster als Potential begleitet ist, bekommt die sogenannte „Geburtsprägung“ im Lebensablauf eine immer stärker in Erscheinung tretende Auswirkung auf das individuelle Persönlichkeitsbild.

In diesem Zusammenhang sprechen wir von der *Geburts- und Lebensprägung*. Sie ist in keinem Falle ein statisches, sondern aus der Dynamik der Zeit her stammend, ein entsprechend sich formendes und permanent in Veränderung befindliches Erscheinungsbild. Ein sehr komplexes Mischungsverhältnis aus *Schattenmustern* und *Lichtschätzen* schafft ein individuell einmaliges Energiefeld, auch *Kausalkörper* genannt. Somit ist das Erscheinungsbild eines Menschen immer eine Art von Momentaufnahme, die den Befindlichkeitszustand der „*Menschlichen Seele*“ zeigt – eine Kombination aus Licht- und Schattenmustern.

Das mentale Grundverständnis seines Programms kann also nur dazu dienen, sich in diesem Muster zu erkennen, wie weit man noch von den Schattenmustern in „*der Pflicht*“ gehalten wird, oder wie weit man bereits seine manifestierten *LICHT-Schätze* an sich selbst reflektiert. In diesem Sinne sollen die nachfolgenden Aussagen über die Geburtsprägung verstanden werden. **Sie sind absolut ungeeignet, damit irgendeinen Menschen zu bewerten oder zu qualifizieren. Sie weisen nur darauf hin, auf welchem energetischen Grundmuster er sein Lebensspiel dominant spielt.**

Eine solche „*LICHT-Struktur*“, wie das Geburts- und Lebensprogramm aus den viert-dimensionalen Grundmustern begleitet gesehen werden kann, dient als interessanter Spiegel, zu erkennen, was man aus dem vorrangigen Potential, das durch den Augenblick des Inkarnationseintrittes festgelegt wurde, aktiviert hat. Die daraus resultierende *Aus-Strahlung* zeigt an, auf welcher *beinhalteten* Spur man unterwegs ist.

Im Umgang mit dem Energie-Kalender erwächst daraus eine spezifische Möglichkeit. Die „Geburtsprägung“ kehrt als Tagesenergie alle 260 Tage wieder. Solche Tage stellen besondere Resonanzfelder dar, sie definieren eine Art „Update“ des Inkarnationsmusters. Alle Informationen solcher Tage verdienen erhöhte Aufmerksamkeit, das gilt besonders auch für die emotionale Befindlichkeit. Weil die Zeit ihre Informationen immer auch von „Außen“ durch wahrnehmbare Ereignisse oder Empfindungen einspielt, ist die Kenntnis der Wirkkraft der Tagesenergien im Fluss der Zeit von besonderem Wert.

Wie den Insidern des Themas bekannt ist, rollt im *TZOLKIN* mit seinen 260 *KIN* über 260 Tage die Struktur des *Lichtkörpers* ab. Weil innerhalb dieser 260 *KIN* 52 davon individuell bezogen sind, folgt daraus, dass jeder 5. Tag eine erhöhte Aufmerksamkeit verdient. Diese 52 Tage entsprechen nach den fraktalen Gesetzen auch dem 52er Jahresmuster auf der Planetaren Bühne. Jeder fünfte Tag im Kalender ist ein fraktaler Bezug zu einem ganz persönlichen Lebensjahr. Somit bekommen eben die vier persönlichen Solaren Siegel mit ihrem archetypischen Potential eine vorrangige Gewichtung. Sie takten in einem Fünftagerhythmus durch die Raumzeit und spiegeln gleichzeitig damit das individuelle Potential in der Persönlichkeitsentwicklung wider.



IMIX, die Drachenprägung

Wer sich an einem Tag mit *IMIX*, dem *Roten Drachen*, inkarniert, sucht sich ein Grundmuster des *LICHT*-Spektrums aus, das ihm hochwertige Potentiale jener Schöpfungskräfte vorrangig anbietet, die in der großen Bandbreite des „weiblichen“, kreativen, expandierenden Antriebs eingeordnet werden können. Die mächtigen Schubkräfte von *IMIX*, dem *Roten Drachen*, begünstigen allerdings jene Neigungen, Polaritätsmuster zu entfalten, die nachhaltig karmische Folgekonsequenzen verursachen können. In diesem energetischen Spektrum wirken auch Kräfte, die jedes Beginnen grundsätzlich unterstützen.

Sind die Kräftepotentiale, die von *IMIX* codiert sind, im Lebensvollzug in Balance, wirken sie in der Persönlichkeit mit mächtiger Initialkraft. Auch das *urweiblich* Mütterliche wird stark unterstützt bis hin zu liebevoller Verantwortungsbereitschaft. Tatendrang ist hier ebenso als Potential zu Hause wie auch eine Neigung unterstützt wird, sich unentwegt um seine Umgebung kümmern zu müssen. Eine stark materiebezogene Ausrichtung, insbesondere allem Lebendigen gegenüber, kann sich in den Vordergrund drängen, was auch beruflich in vielerlei Formen Lebensaufgaben findet.

Als Schattenmuster – aus der Polarität stammende Wirkwelten – können sich bei *IMIX*-Geborenen Formen in Erscheinung bringen, die mächtig ego-geprägt sind. Stark materiebezogene Prioritäten können sich in den Vordergrund drängen, wie auch eine Tendenz, alles bestimmen und beherrschen zu wollen. Ein Zerflattern durch Immer-wieder-Neues-Beginnen steht ebenso in der Zone des Potentiellen wie überhaupt eine Tendenz zum Unberechenbaren in Erscheinung treten kann. Unkontrolliertes Ungestümsein wie eine Neigung zur Aggressivität sollte man nicht überraschen.

Zu diesem energetischen Feld haben auch alle jene besonderen Zugang, die in ihrer Geburtsprägung *CHUEN*, den *Blauen Affen*, gewählt haben, die *CIB*, den *Gelben Krieger*, zu ihrem Einstieg ausgesucht haben und auch diejenigen, die *CIMI*, dem *Weltenüberbrücker*, den Vorzug gegeben haben.



IK, die Windprägung

Wer seine Inkarnationswahl auf *IK, den Weißen Wind*, gelegt hat, der hat in diesem Leben vor, möglichst vieles auf den Punkt zu bringen. In diesem *LICHT*-Spektrum vibrieren Schöpfungsmuster, die dem kontrollierenden „männlichen“ Schöpfungsbereich angehören. Als energetische *Geisteskräfte* durchdringen ihre Inhalte als Information alle Formenwelten und drücken ihnen einen entsprechenden Stempel auf. Die diesen Pulsationen innewohnende Vernetzungskraft verbindet sie mit allem Bezogenen und trägt auch eine Wirkkraft in sich, die jede Art der Kommunikation unterstützt.

Wenn die Entwicklung einer menschlichen Inkarnation in *Raum und Zeit* auf dieser Hauptspur unterwegs ist und die Seelen-Balance diese Potentiale entwickeln und optimieren kann, dann erreicht sie eine Lebensgrundlage mit höchstem Effekt. Zielpunktgenau fokussiert sich das Seelenprogramm gebündelt im Außen und selbstdiszipliniert ist eine solche Strahlkraft besonders geeignet, liebevoll ein chaotisches Umfeld (auch sein eigenes) zu stabilisieren. Die Kommunikationsfähigkeit kann bis in die berufliche Wirkung hinein als eine sehr geschätzte Fähigkeit in Erscheinung treten.

Als Schattenmuster – das *Operative Ego* gibt dem Potential die entsprechende Ausformungsrichtung - kann das Grundmuster von *IK* zu großer Strenge entfaltet werden. Kleinlichkeit und der Wille anderen seine Vorstellungen aufzuzwingen, kann dieses Potential ebenso zeigen wie eine Geringschätzung des Materiellen, egal in welchen Erscheinungsformen auch immer. Diese Schöpfungskräfte aus der Mitte gebracht hemmen Kreativität und bewirken letztlich Funktionierertum.

Alle jene, die ihre Inkarnation mit *EB, dem Gelben Menschen*, oder mit *CABAN, der Roten Erde*, gewählt haben, sind auf dieses schöpferische Energiefeld ebenso bezogen wie auch jene, die *MANIK, die Blaue Hand*, als Einstiegszone gewählt haben.



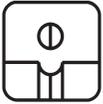
AKBAL, die Nachtprägung

Wenn die Inkarnation das Potential gewählt hat, das in *AKBAL, der Blauen Nacht*, getragen wird, dann verspricht ein solches Leben ein Spiel auf einem sehr archaischen Grundmuster. Die Unendlichkeit der Kosmischen Fülle steht hier zur Verfügung und will, dass daraus gewählt wird. Das planetare Trainingsfeld drängt das menschliche Schöpferwesen sich an das ursprüngliche Angebot der Fülle zu erinnern. Wer über dieses Tor von AKBAL eingestiegen ist, der hat sich für sein Inkarnationsspiel auf diesem Kanal vorgenommen, seine großteils selbst geschaffenen Mangelwelten durch Fülle zu ersetzen.

Wer *AKBAL, die Blaue Nacht*, gewählt hat, sollte sich nicht wundern, wenn sich sein Leben oft in diffusen Bereichen bewegt. Es eröffnet dem darauf Spielenden eine Entwicklung, abseits strenger Formen und Normen seine Welt zu leben und über diese Unbegrenztheit seine Fülle zu finden. Wer gelernt hat, sich auf dieser irrationalen Lebensspur zu bewegen, der wird für seine mentale, rationale Umwelt oft ein Rätsel sein. Auch ein mythischer Tiefgang zum Spirituellen ist auf dieser Schiene von AKBAL begünstigt entwickelbar.

Als Schattenmuster drängt sich sehr viel auf: Weil das Potential von AKBAL sehr indifferent ist, erschwert es für den Träger eine klare Mitte zu finden. Unklarheiten im Lebensvollzug können ebenso in den Vordergrund rücken, wie das Ausarten eines grundsätzlich zur Spiritualität fähigen Potentials in Richtung okkulten Spiritismus. Auch imaginäre Ängste drängen in Richtung Manifestation für jene AKBAL-Geborenen, die ihre Zentriertheit schwer halten können.

An diesem Spektrum der „Kosmischen Fülle“ haben auch jene Inkarnationen besonders Anteil, die mit BEN, dem Roten Himmelswanderer, oder mit ETZNAB, dem Weißen Spiegel, eingestiegen sind, aber auch jene, die LAMAT, den Gelben Stern, gewählt haben.



KAN, die Samenprägung

Das Inkarnationspotential von *KAN, dem Gelben Samen*, kennzeichnet eine mächtige Schubkraft, die alle individuellen Fähigkeiten in Richtung Verwirklichung unterstützt. Dieser Archetyp *KAN* definiert jene gebündelten Wirkkräfte, die mit ihrer schöpferischen, strahlenden Energie die konkreten Seelenaspekte in der Außenwelt begleiten, ihre evolutive Entwicklung zu erreichen. An jeder Stelle im Fluss der Zeit wirkt subtil dieser energetische Antrieb als Initialimpuls zum Erblühen.

Wer sich dieses Inkarnationsprogramm primär gewählt hat und durch seine Bewusstseinsreife sein Leben aus der Mitte heraus vollzieht, für den bringt die Schubkraft von *KAN* optimale Effizienz. Wenn es gelingt, seine Ego-Muster unter Kontrolle zu halten, wird sich Erfolg und höchste Wirkung im Leben zeigen. Mit der Begleitung von *KAN* sollte man zu jenen gehören, die einen hohen Wirkungsgrad erreichen. Dieselbe Kraft, die jede Blume zu ihrer schönsten Strahlkraft begleitet und sie uranfänglich bewirkt, begleitet homo sapiens zu seiner Reife: letztlich ein strahlender „Magier“ zu werden.

Als Schattenmuster können die Wirkkräfte von *KAN, dem Gelben Samen*, auch im „negativen“ Sinne sehr effizient werden. Wenn die Ego-Kräfte zu stark die Oberhand im operativen Bewusstsein bekommen, dann ist mit Sicherheit für karmische Folgekonsequenzen gesorgt. Das neutrale Potential von *KAN* kann auch eine Entwicklung unterstützen, die zu einer problematischen Persönlichkeitsentwicklung führt, die immer wieder „Falsches“ initiiert. Eine starke Neigung „Macho“ zu spielen sollte nicht übersehen werden. Es sind auch Verhaltensformen nicht ausgeschlossen, die als geltungsneurotisch bezeichnet werden.

Zu dem Schatz dieser mächtigen Schubkraft haben auch jene besonders Zugang, die mit IX, dem Weißen Magier, oder mit CAUAC, dem Blauen Sturm, inkarniert haben, wie auch jene, die MULUC, den Roten Mond, gewählt haben.



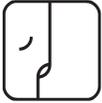
CHICCHAN, die Schlangenprägung

Wer die Schubkräfte der Lebenskraft – codiert in *CHICCHAN* – direkt gewählt hat und auf ihren energetischen Grundmustern sein Leben primär spielt, ist auf einer Spur unterwegs, wo besonders instinkthafes Geschick zum Lebensvollzug geboten wird. Das 5. Siegel bietet Energien für die Außenwelt an, die den Träger mit „Lebensschläue“ in allen erdenklichen Ausformungen versorgt. Vitalkräfte, die sich bis in die Sexualität hin zeigen wollen, sind für den bezogenen Träger ebenso begünstigt wie daraus resultierende Lebensfreude.

Wer sich primär die Lebensspur von *CHICCHAN* ausgesucht hat, der hat auf eine Kosmische Urkraft gesetzt, ohne die es Lebendiges in unserem biologischen Sinne nicht gäbe. Im Lebensvollzug wirkt diese Kraft wie ein dynamisch antreibendes Pendel, das an jeder Stelle vorantreibt und in jeder Lebenssituation alle Kräfte liefert, die für die Bewältigung der anstehenden Aufgaben benötigt werden; auch noch so kritische Lebenssituationen sind mit dieser Unterstützung zu meistern. *CHICCHAN* ist ein Lebensmeister, der wie eine unsichtbare Schubkraft unabschaltbar wirkt.

Als Schattenmuster kann das neutrale Potential von *CHICCHAN* wahrlich bedrohliche Ausformungen bekommen. Diese Urenergie kennt keine „Moral“! Ihre innewohnende Neugier macht diese Kraft zum „Versucher“ schlechthin. Wer auf einer solchen Spur reist und die Polarität zu wenig kontrolliert, der kann damit rechnen, dass sein Leben durch die damit verbundenen Folgekonsequenzen turbulent verläuft. Wer vergisst, Leben zu achten und zu lieben (auch sein eigenes!), sollte wissen, dass das der „Schlange“ absolut nicht gefällt. Weil die *Lebenskraft* unmittelbar mit dem physischen Körper kommuniziert, zeigt sich letztlich darin auch alles Dissonante.

Die Energien von *CHICCHAN*, der Roten Schlange, stehen auch allen zur besonderen Verfügung, die mit MEN, dem Blauen Adler, eingestiegen sind, die OC, den Weißen Hund, gewählt haben und auch jenen, die auf AHAU, die Gelbe Sonne, gesetzt haben.



CIMI, die Weltenüberbrückerprägung

Wer in seiner Inkarnation besonders viel erledigen und weiterbringen will, hat auf diesem Energiefeld von *CIMI*, dem *Weißten Weltenüberbrücker*, seinen Einstieg gewählt. Die größten Entwicklungsschübe sind jeweils dann erreichbar, wenn ein Mensch loslassen kann. Mit *CIMI* sind energetische Kräfte im Potential, die alle Prozesse unterstützen, wenn es darum geht, Altes, Nicht-mehr-Brauchbares, zurücklassen zu können. Die Wirkkräfte von *CIMI* helfen all das zu beseitigen, was die Entwicklung behindert.

Wer aus seiner Mitte zu leben gelernt hat und seine Lebensspur dominant mit *CIMI*, dem *Weißten Weltenüberbrücker*, zieht, der kann in seinem Leben Quantensprünge machen. Die Energiefelder von *CIMI* erleichtern das Überwinden alter Muster. Ein solch vorrangiges Lebenspotential unterstützt dabei, selbst banale Gewohnheitsmuster leichter los zu bekommen. Eine Fähigkeit „*Alte Welten*“ zurücklassen zu können, ist eine ganz besondere Geistqualität; sie entfalten zu können, ist ein Liebesgeschenk innerhalb einer solchen Geburtsprägung.

Als Schattenmuster können sich die neutralen Grundmuster und energetischen Schätze von *CIMI*, dem *Weltenüberbrücker*, dann in Erscheinung bringen, wenn ein Mensch sein Operatives Ego zu stark bevorrangt: Geringschätzung seiner jeweiligen Welt im JETZT kann sich ebenso als Output zeigen wie sich auch Verhaltensmuster entwickeln können, die in die Kategorie Wegwerfneurose fallen. Im Extremfall können auch Suizidmuster auftauchen. Probleme mit dem Tod stehen ebenso im Raum wie eine Tendenz, permanent etwas Neues haben zu müssen.

Auch jene, die auf der Spur von CIB, dem Gelben Krieger, eingestiegen sind, oder die IMIX, den Roten Drachen, gewählt haben und auch jene, die auf CHUEN, den Blauen Affen, gesetzt haben, haben zu diesem energetischen Spektrum erhöhte Resonanz.



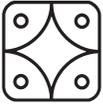
MANIK, die Handprägung

Eine Inkarnation auf *MANIK, der Blauen Hand*, verspricht ein aktives und intensives Leben. Das Tun an sich, die Bereiche Wissen und Heilen gehören zur Bandbreite dieser energetischen Spur. Grundsätzliche Aktivität auch im Physisch-Körperlichen kann für Menschen dieser Prägung wichtig werden. Der gesamte Komplex des Heilens, vom Medizinischen bis hin zum Geistigen bestimmt mitunter die Motivationsrichtung im Leben. *MANIK*-Inkarnierte haben sich voll in die operative Hauptspur auf dem Planeten Erde eingeklinkt.

Menschen auf der Spur von *MANIK, der Blauen Hand*, sind bestens beraten, aus ihrer Mitte heraus, aus ihrer Herzqualität ihre permanenten Aktivitäten zu steuern. Auf dieser gemitteten Plattform entsteht höchster Wirkungsgrad. Aus diesem Schöpfungsspektrum pulsieren die Kräfte, die als „Heiler“ in Erscheinung treten, als *Innerer Arzt* ebenso präsent sind, wie sie in der geistigen und physischen „Medizin“ wirken können. Auch ein sehr geerdetes Fundament begleitet solche Menschen auf ihrem planetaren Einsatz. Nicht zu übersehen wird sein, wie Neugier und Wissensdurst den Lebensalltag prägen.

Als Schattenmuster bewegt sich das Energiefeld von *MANIK, der Blauen Hand*, in eine schmerzhaft Richtung, wenn der bezogene Mensch seine Mitte nicht finden oder halten kann. Hyperaktivität – „Hamster-Rad-Drehen“ - macht zwar zum „Arbeitstier“, aber ohne nennenswerten Effekt in Richtung Entwicklung. Wer aus egobezogener Polarität seine Aktivität speist, wird sich immer intensiver mit karmischen Folgekonsequenzen verstricken. Der Aspekt des Heilens wird oft auf mühsame dritt-dimensionale Tätigkeiten in medizinischen Arbeitsbereichen umgeleitet.

Zu diesen Schöpfungskräften haben auch jene Zugriff, die CABAN, die Rote Erde, oder IK, den Weißen Wind, gewählt haben, ebenso auch jene, die auf EB, den Gelben Menschen, in ihrer Inkarnation gesetzt haben.



LAMAT, die Sternenprägung

Ein Inkarnationseinstieg auf der energetischen Schiene von LAMAT, dem Gelben Stern, weist in Richtung Perfektion. Die Gesetze der Harmonie spiegeln sich im Schönen ebenso wie in den Ordnungsgesetzen, die in jedem Detail in der Natur wirken. Im gleichen Sinne wirken sie auch in den Bewusstseinsfeldern von sich entwickelnden Mitschöpferwesen in Richtung harmonischer Schönheit und bemühen sich, bis ins Detail gehende Vollkommenheiten zu erreichen. Die ganze Schöpfung ist von diesem Grundmuster getragen, harmonikale Ordnung immer wieder zu erreichen, wie oft auch Prozesse davon abgleiten.

Weil LAMAT, der Gelbe Stern, eine an sich schon aus einer zentrierten Mitte bezogene Ordnungsstruktur darstellt, bekommt dazu die individuelle Zentriertheit einen besonderen Stellenwert. Liebe zum Detail, sein Tun mit Schönheit zu krönen ist ebenso ein Erscheinungsbild für LAMAT-Geborene wie auch ein starker Drang verspürt werden kann, seine innere Harmonie zu erreichen. Dass damit die Wirkkraft eines solch „geprägten“ Menschen nach außen stark spürbar ist, sollte nicht verwundern. Ein von LAMAT begleiteter Mensch spiegelt diese Prägung oft in seiner biologisch, körperlichen Erscheinungsform.

Als Schattenmuster dagegen bekommt die Spurkraft von LAMAT, dem Gelben Stern, eine maximale Kontrollbedeutung. Zuallererst wird die fehlende innere Mitte zur schmerzhaften Lebenserfahrung: große Unzufriedenheit mit sich selbst und mit seiner Welt ist ebenso eine Folgekonsequenz wie Dauerkonflikte mit seiner alltäglichen Welt und seiner Umwelt, die unentwegt entsprechende Schattenmuster spiegelt. Wie ein Magnet werden in regelmäßiger Abfolge schmerzhaft Dissonanzen angezogen.

Zu den LAMAT-Energien haben auch alle Inkarnationen Zugang, die ETZNAB, den Weißem Spiegel, gewählt haben, auch diejenigen, die BEN, den Roten Himmelswanderer, ausgesucht haben, wie auch jene, die mit AKBAL, der Blauen Nacht, unterwegs sind.



MULUC, die Mondprägung

Jene strahlenden Energien, die im Siegel-Code von *MULUC*, dem *Roten Mond*, pulsieren, halten eine Schlüsselrolle im Schöpfungsplan. Jene Menschen, die auf dem Energiefeld von *MULUC* eingestiegen sind, haben an sich einen optimalen Zugang zur höheren Seelenebene, somit verfügen sie über einen überdurchschnittlichen mystischen Tiefgang. Auch begleitet sie ein Potential, dass sie besonders befähigt, Stillstände immer wieder in Fluss zu bringen. Gleichzeitig pulsieren darin jene Wirkkräfte, die eine magische Reinigungskraft darstellen: „*pantarrhei*“ (Alles fließt).

Wer auf dieses Potential seine Inkarnation gesetzt hat, sollte immer auch einen „Blick“ auf sein Blut richten. Aus seiner Liebesmitte heraus dynamisieren diese *MULUC*-Kräfte permanent eine Ausweitung des Seelenfeldes, die zu einer Entwicklungsreife befähigt, wie sie nur metaphysisch verstanden werden kann. Ein solches Leben kann somit wunderbar fließen, sodass sich einspielende Schatten förmlich von alleine auflösen scheinen. Daraus resultiert zunehmende Klarheit über seine Identität und ein zunehmendes Erkennen seiner Rolle in der Inkarnation.

Als Schattenmuster kann *MULUC*, der *Rote Mond*, allerdings schmerzhaft werden. Wer immer wieder seine Mitte, seine heile neutrale Ursprünglichkeit verweigert, baut mächtige Blockaden auf. Sie können zu höchsten Spannungsfeldern anwachsen, die vom Ego-Bewusstsein als kaum verkraftbar empfunden werden. Identitätsprobleme können ebenfalls als Lebensthema ins Alltagsbewusstsein drängen, wie auch Sinnlosigkeitsgefühle bezüglich des eigenen Daseins verschärft auftreten können.

Zu den energetischen Fluiden von *MULUC*, dem *Roten Mond*, haben ebenfalls Zugang, die mit *CAUAC*, dem *Blauen Sturm*, oder mit *KAN*, dem *Gelben Samen*, eingestiegen sind. Auch die, die *IX*, den *Weißten Magier*, gewählt haben, haben Zugriff auf *MULUC*.



OC, die Hundprägung

In diesem Siegel-Code von OC sind Energien gebündelt, die sich im besonderen innerhalb der operativen Körper – dem physischen, dem emotionalen und dem mentalen – zur Darstellung bringen. Sie repräsentieren somit den operativen „Grundbausatz“ des planetaren Seins. Wenn auch diese Körper im Prinzip in der Polarität angelegt sind, liegt gerade darin die Entwicklungs herausforderung, die Mitte zu finden. Und in der Mitte wartet die Quell-Liebe darauf entdeckt zu werden: Manifestation von Liebe im planetaren Feld.

Wer die Plattform von OC, *dem Weißen Hund*, als Einstiegsschnittstelle gewählt hat, besitzt eine Lebensspur, die ihm, wenn er seine Mitte halten kann, eine große Liebesfülle der *Niederer Welten* erleben läßt. Eine Reifeentwicklung eines tiefen Mitgefühls ist hier ebenso im Plan wie das mächtige Erleben der Materialität, der Körperlichkeit und der Sinneswelten. Diese Plattform formt die Grundlage für das Ausweiten der Wahrnehmungsfähigkeit.

Als Schattenmuster drohen einem der Reißwolf der *Niederer Welten*. Wer außerhalb der Balance von der Polarität gependelt wird, der bekommt auf dieser Spur die ganze Wucht der dissonanten Emotionalität zu spüren. Schmerzhaft Erfahrungen, die aus dem Lernspiel des Wertens und Urteilens stammen werden zur intensiven Dauerbeschäftigung. Man darf alles karmisch erproben, wo man seinen „Senf“ dazuzugeben vermeint. Auch intensive Erfahrungen im Komplex der Erotik stehen im Raum.

Nicht nur die OC- Schiene ist hier zuständig, auch diejenigen, die AHAU, die Gelbe Sonne, oder CHICCHAN, die Rote Schlange, gewählt haben, dazu noch die vierte Gruppe, die auf MEN, dem Blauen Adler, eingestiegen ist, ist mit dieser Welt besonders vertraut.



CHUEN, die Affenprägung

Mit diesem Feld der Schöpfungsenergien beginnt die „Höhere“ Spur. Der Start zum Magiertum liegt bei *CHUEN*. Die schöpferisch kreativen Manifestationen beginnen im Spielen. Der Gaukler, der Clown ist es, der die höheren spirituellen Ebenen anzupfen imstande ist. Wenn die Sinneswelten der Biologie mit der in Freiheit operativen Intelligenz interagieren, beginnt planetares Schöpfertum. Die Magie des Seins beginnt mit *CHUEN, dem Blauen Affen*, zu tanzen und in die *Äußere Welt* zu treten.

Wer die Zentriertheit in seinem Bewusstsein gefunden hat und sich darin halten kann, für den ist diese Spur von *CHUEN, dem Blauen Affen*, eine vergnügliche Welt, die wie ein Bächlein leicht über alle Unebenheiten springt und dabei sich noch beschleunigt. Entdeckung um Entdeckung zu machen wird zum vorrangigsten Spiel im All-Tag. Das Stigma eines Lebenskünstlers wird sich zunehmend in Erscheinung bringen und ein humorvolles und fröhliches Leben wird die kreative Harmonie widerspiegeln.

Als Schattenmuster bringt ein Leben auf der energetischen Zone von *CHUEN, dem Blauen Affen*, alle nur denkbaren Verrücktheiten. Wer den „Affen“ gewählt hat und diesen nicht lebt, wird von seiner Kehrseite erfasst: über die Illusionen der Schwere und der Lebenslast prügelt man sich in dem Wechselbad karmischer Reflexionen. Das Leben wird so „verrückt“, bis man dieses nicht mehr „ernst“ nehmen kann. „*Take it easy – nimm’s leicht*“ fordert das Leben ein, solange, bis man dort ankommt: beim „Affen“.

Zu den Energien von CHUEN haben auch jene Inkarnationen besonders Zugang, die mit IMIX, dem Roten Drachen, oder mit CIMI, dem Weißen Weltenüberbrücker, eingestiegen sind oder die sich CIB, den Gelben Krieger, gewählt haben.



EB, die Menschprägung

Mit dem 12. Siegel, mit *EB, dem Gelben Menschen*, tritt eine zentrale Schöpfungsspur auf den Plan. Hier wird „Tacheles“ gespielt. Nirgendwo sonst ist das Thema der Schöpfungsprogramme so heiß wie bei *EB*. Polarität als notwendiges Entwicklungsprinzip ist hier angesagt. Die Klärung des Freien Willens über die Erfahrung karmischer „Feedbacks“ ist das Instrument. Ziel ist die gereifte, über die Übungsspielwiese von „*Kain und Abel*“ laufende Erfahrung und der Abschluss zeigt ein Wesen, das über Weisheit der dichten Welten verfügt.

Hast Du hier Deinen Einstieg gewählt? Dann solltest Du zur Kenntnis nehmen, dass Du's wissen willst, was Ich-Souveränität ist. Dabei kommst Du um Dein vielgeschmähates Ego nicht herum! Dein entwickeltes Bewusstsein ist die Cleverniss für Dich, diese heiße Inkarnationsspur optimal und effizientest zu vollziehen. Wenn Du Dich aus Deinem Herzzentrum heraus bewegst, wirst Du eine grandiose Lebensspur durchlaufen. Deine zentrierte Wesenheit wird schon in frühen Lebensjahren über Weisheit verfügen, die man bestenfalls im hohen Alter erwarten würde.

Als Schattenmuster wartet eine „*Minihölle*“. Wer mit seinem Ego-Trip diese Polaritätsspur noch zusätzlich verstärkt, der sollte sich nicht wundern, wenn sein Leben der ganz normale Wahnsinn wird. Die karmischen Spiegel können zur Grausamkeit anwachsen. Wenn Dein Leben auf dieser Inkarnationsspur dramatisch verläuft, gibt es nur eine Radikalkur: bedingungslose Liebe! Höre auf zu werten und Deine Welt, Deine Mitwelt zu verurteilen. Die Karmawächter drehen Dich solange durch die Mangel, bist Du dies begriffen hast.

Es sollten vor allem jene diese EB-Spur und ihre Wirkung besonders beachten, die mit IK, dem Weißen Wind, oder mit CABAN, der Roten Erde, eingestiegen sind. Aber auch die, die MANIK, das Blaue Händchen, gewählt haben; sie spielen auch auf diesen EB-Energien.



BEN, die Himmelswandererprägung

BEN, der Rote Himmelswanderer, hält einen Energiekomplex, der sich entwicklungsspezifisch nach der Polarität anreicht. Die Wirkmuster der strahlenden Felder von *BEN* öffnen die Möglichkeiten in Raum und Zeit. Abseits karmischer Verpflichtungen wird der Planet Erde eine offene Bühne zum Spielen. Die Freiheit des Schöpfer-Sein tritt ins Lebensfeld des Menschen. Schier unbegrenzte Möglichkeiten bieten sich dem reifenden Mitschöpferwesen Mensch, das im Prinzip die Polarität gemeistert hat und sich damit das Tor zum „Magier“ öffnet.

Wer mit *BEN, dem Roten Himmelswanderer*, sein Leben begleitet und sich aus dem karmischen Dauerstress zu verabschieden gelernt hat, der kann tatsächlich *sein* Leben beginnen. Im Erscheinungsbild wird sich dies dahingehend zeigen, dass großer Tatendrang neugierig die große Welt bespielen will. Die Bühne von *Raum und Zeit* ist die bestmögliche Plattform für neugierige Lehrlinge, die sich schöpferisch in der Außenwelt beteiligen wollen. Einem sehr interessanten Leben steht nichts mehr im Wege, nur karmische Beschäftigungszwänge hindern daran.

Als Schattenmuster ist *BEN, der Rote Himmelswanderer*, ein schmerzhafter Begleiter. Unentwegt zeigt er die Trauben, die einem zu hoch hängen. Emotionale Sehnsüchte können zu unerträglichen Frustrationen führen. Wer auf *BEN* unterwegs ist, aber das Tor zur Freiheit nicht zu öffnen imstande ist, der landet im Dauerstress. Unzufriedenheit in seinem Alltagsleben wird ebenso zum Zeitbegleiter wie daraus resultierende Aggressivität. Dass daraus suchtbezogene Fluchtformen genährt werden, sei nebenbei erwähnt.

Zu diesen Energien von *BEN, dem Roten Himmelswanderer*, haben auch die Inkarnationen mit *AKBAL, der Blauen Nacht*, weiters jene mit *LAMAT, dem Gelben Stern*, und auch die mit *ETZNAB, dem Weißen Spiegel*, besonderen Zugang.



IX, die Magierprägung

Auf der 14. Station der ZWANZIG erreicht die Entwicklung einen Quantensprung. Die operative, funktionelle Materiewelt des intelligenten Tierreiches weitet sich aus zum Magiertum. Magiertum ist keinesfalls trickreiches Blendwerk, es ist die energetische Wirkwelt, die auf einer höheren Wahrnehmungsebene die geistigen Schöpferkräfte „verzaubernd“ in Gang setzt. Nicht mehr funktionelle materielle Futtersuche bestimmt primär das Leben, sondern die umfeldformende Magie – eine reine Wirkkraft der liebevollen Herzensquelle - wird zur bestimmenden Größe, sein schöpferisches Potential umzusetzen.

Wer sich auf IX, dem Weißen Magier, seinen Weg gewählt hat, der sollte nicht vergessen, dass die Magierkräfte nur über die Liebe aktivierbar sind, sie stammen keinesfalls aus dem Kopf! Wird dieser Schritt gemacht, orientiert sich das Leben aus dem Herzen mit bedingungsloser Liebe, dann steht seinem Aufbruch ins Reich der Mitschöpfer nichts mehr im Wege. Begleitet vom magischen LICHT-Körper werden die Nahkampfmuster des All-Tages schon sehr „weit draußen“ umgeformt und treten nicht mehr materiefixierend in Erscheinung.

Als Schattenmuster kehren sich die Kräfte von IX, dem Weißen Magier, um. Wer weiterhin in der Polarität der karmischen Zwangsarbeit hängt, bei dem verstärken sich die IX-Kräfte dahingehend, dass sie Gordische Knoten um Gordische Knoten schnüren. Das Leben entwickelt sich zu einem Haufen unlösbarer Verstrickungen. Die „Zeitlosigkeit“ des Magiers bekommt ein Gesicht von unendlichem Dauerstress. Illusionsbilder von Aussichtslosigkeit des Lebens und Ausstiegsneigung daraus können stark in Erscheinung treten.

Auch die Inkarnationen, die KAN, den Gelben Samen, die MULUC, den Roten Mond, gewählt haben und auch die auf CAUAC, den Blauen Sturm, gesetzt haben, bringen das Energiefeld von IX im besonderen in ihr Lebensfeld.



MEN, die Adlerprägung

Nachfolgend dem Potential des *Magiers* formen sich Energien, die sich in der Codierung von *MEN, dem Blauen Adler*, fokussieren. Sie sind regelrecht das sich formende Projektionsfeld der Liebe, das visionäre Perspektiven und Muster generiert. Damit bekommt das sich entwickelnde Mitschöpferwesen Mensch seine Orientierungsbezüge, nach denen es sein Leben schöpferisch in Gang setzen kann. In den „*Adlerfrequenzen*“ pulsieren Zielorientierungen, die entsprechend dem individuellen Feld präzisiert in Erscheinung treten.

Hast Du diese Spur für Deine Inkarnation gewählt und hat Deine Entwicklungsreife den entsprechenden Standard erreicht, dann wird Dein Leben vollgefüllt sein mit großartigen Aufgaben, die Dir selbst und der Ganzheit dienen. Weder Langeweile noch Untätigkeit bekommen in Deinem Leben Platz. Dafür erfüllt es sich mit wunderschönen, beglückenden Aufgaben und Tätigkeiten. Jeder Tag ist inhaltlich gefüllt und trotzdem wird weder Stress noch Überforderung erfahren.

Als Schattenmuster wird die Kehrseite von *MEN, dem Blauen Adler*, sichtbar. Hängt das Bewusstseinsfeld in der Karmischen Polarität fixiert, entsteht eine Art Stillstand. In einem solchen Zustand fehlt jede Perspektive, man erkennt nicht „seins“ und die Tage werden zur gähnenden Leere. *Zeit-Vertreib* und *Unter-Haltung* sind die einzigen Instrumente, die Tage zu ertragen. Arbeitsverweigerung, Nullbock-Mentalität und Abhängigkeit von anderen Versorgungseinrichtungen sind die Folge, ein Absinken in Lebensohnmacht drückt sich aus.

Zu den Schätzen von MEN, dem Blauen Adler, haben auch jene besonderen Zugriff, die für ihr Leben den Einstieg mit CHICCHAN, der Roten Schlange, mit AHAU, der Gelben Sonne, und auch die, die OC, den Weißen Hund, gewählt haben.



CIB, die Kriegerprägung

Das 16. Siegel *CIB*, der *Gelbe Krieger*, codiert in seinem Muster eine Strahlungsbandbreite, die dem Intelligenzwesen Mensch zur Krönung die dazu benötigten Fähigkeiten beisteuert. Darin verbinden sich zwei Ebenen: einerseits die intuitive Intelligenz, die sich andererseits mit der analytischen rationalen Ratio vereint und damit auf die jeweilige Situation bezogen schöpferische Entscheidungen mit höchster Effizienz ermöglicht. Insbesondere die weiblich intuitive, multi-dimensionale Intelligenz ist der Hauptschlüssel, damit die Ratio „*richtig*“ operieren kann.

Wer sich diese Krönungsspur zur Inkarnation gewählt hat, wollte sich innerhalb dieses Schöpferkraftpotentials seine besonderen Tore öffnen. Dies ist aber nur möglich, wenn der Entwicklungsstand der Seele auch die höher-schwingende „weibliche“ Intuition öffnet. Nur dann erreicht der *Lehrling homo sapiens* tatsächlichen Schöpferstandard. Ein solches Leben wird im wahrsten und wirkungsvollsten Sinn des Wortes „*mächtig*“! Auf diesem Standard steht das bezogene Wesen angstfrei „*über den Dingen*“.

Als Schattenmuster kippt *CIB*, der *Gelbe Krieger*, in eine Einseitigkeit. Da die Ratio, die horizontale Intelligenz, aus dem Materiebewusstsein stammt, beginnt der einseitig gehandhabte Intellekt kalt und herzlos zu herrschen. Machtgeilheit ist ebenso ein Auswuchs wie intellektuelle Arroganz, die weit mehr schadet als nutzt: für das Wesen selbst wie auch für die Ganzheit, in der das Individuum eingebettet ist. Als Wesenszug wird eine Ausstrahlung spürbar, die sich als arrogante Widerlichkeit anfühlt.

Zu diesem Schatz von CIB, dem Gelben Krieger, haben auch die Inkarnationen mit CIMI, dem Weißen Weltenüberbrücker, mit IMIX, dem Roten Drachen, und auch mit CHUEN, dem Blauen Affen, Zugriff als energetische Grundmuster für das konkrete Leben.



CABAN, die Erdeprägung

Mit dem 17. Siegel, mit *CABAN, der Roten Erde*, ist eine Schöpfungszone gebündelt, die bereits die übergeordnete Ganzheit in den Vordergrund rückt, und die damit verbundenen Funktionen und Aufgaben erfüllen hilft. Die „Erde“ ist ein Kosmischer Energieort, wo jeder individuelle Schöpfungsimpuls eines lernenden Schöpferwesens Mensch sofort auf die Verträglichkeit im Sinne der Ganzheit überprüft wird. Die Verträglichkeit bezieht sich primär auf das soziale Feld der menschlichen Spezies, sekundär auch auf alle Lebensreiche der Erde, auf das Tierreich ebenso, wie auf das Pflanzenreich.

Wer mit *CABAN, der Roten Erde*, seinen Einstieg gewählt hat, dem sollte klar sein, dass sein Bewusstseinsfeld immer auf die kollektiven Bereiche gelenkt wird. Wenn die Seelenreife entsprechend fortgeschritten ist, bekommt der Mensch eine beachtliche Rolle für die Ganzheit. Sein sozialer Überblick wird ihn ebenso kennzeichnen, wie zunehmend auch sein tiefes Verstehen ihm Verhaltensweisen zeigen wird, um die gesamte planetare Vielfalt mit ins Auge zu fassen und danach zu leben.

Als Schattenmuster wird *CABAN, die Rote Erde*, zu einem mächtigen Kontrolleur. Zu stark egobezogene Bevorteilungen werden rigoros vom Kollektiv konfrontiert und Konflikte über Konflikte werden dem Ego Dauerkonfrontation liefern. Disharmonie mit allen Ebenen der „Welt“, mit allen Reichen der Lebensordnung werden Informationen liefern, die nicht unbedingt zur großen Freude beitragen werden. Über das Relais *CABAN, die Rote Erde*, wird jedweder „Fortschritt“ geregelt; alle falschen Impulse werden „beschäftigungsaktiv“!

Zu diesem übergeordneten schöpferischen Energiefeld haben auch die Inkarnationen mit *MANIK, der Blauen Hand, IK, dem Weißen Wind*, und mit *EB, dem Gelben Menschen*, entsprechende Resonanz.



ETZNAB, die Spiegelprägung

Die Impulse von *ETZNAB, dem Weißen Spiegel*, sind höchste Informationen für die sich entwickelnden souveränen menschlichen Schöpferwesen, hohe Klarheit zu bekommen. Diese unterstützenden Energiefelder, die für *ETZNAB* stehen, pulsieren Informationen, die dafür sorgen, dass nichts unerkannt bleibt, was es zu erkennen gibt. Daraus folgt logischerweise, dass die Intensität der Reflexionen von der Intelligenz des Betroffenen abhängt. Darum ist hier sehr viel Weisheit empfohlen und es gilt Fähigkeiten zu entwickeln, alle Ereignisse des Lebens zu hinterfragen.

Mit dem Potential von *ETZNAB* steht ein energetischer Spiegel zur Verfügung, seine Lernprozesse mächtig zu beschleunigen. Wer lernt, wie man planetare Informationen handhabt, für den läuft der Lebensprozess beschleunigt aus den karmischen Schmerzen. Menschen, die diese Schwingung ausstrahlen sind auch für alle Bezogenen eine große Hilfe. Allerdings muss sich dies nicht immer besonders angenehm anfühlen.

Als Schattenmuster ist mit *ETZNAB, dem Weißen Spiegel*, nicht gut Kirschen essen. Sanftheit ist nicht unbedingt seine Spezialität. Wer sich beharrlich weigert zu sehen und die ihm reflektierten Informationen zu erkennen, der sollte nicht überrascht sein, wenn die Intensität des Lebens-All-Tages Größenordnungen bekommt, die „Mega“ sein können. Wer die Kantigkeit von *ETZNAB* ins Kalkül zieht, sollte nicht unbedingt auf große Rücksichtnahme setzen. Direkt, klar und unmissverständlich kommt Info um Info, solange, bis es begriffen ist.

Auf dieser Bühne spielen auch die Inkarnationen mächtig mit, die mit *LAMAT, dem Gelben Stern*, mit *BEN, dem Roten Himmelswanderer*, und mit *AKBAL, der Blauen Nacht*, eingestiegen sind.



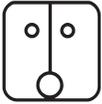
CAUAC, die Sturmprägung

CAUAC, der Blaue Sturm, repräsentiert ein Pulsationsfeld von Energien, deren Bedeutung die Dynamik des Lebens selbst darstellt. Das „stirb und werde“ ist der Motor jeder Entwicklung. Damit alles, was sich ins Leben bewegt, darin verändert werden und damit einen Fortschritt verbuchen kann, benötigt es die Unterstützung von CAUAC. Die Erneuerungskräfte sind eine Art *Perpetuum mobile* mit dem daraus sich ergebenden erhöhenden Effekt. Diese Kräfte sind die eigentlichen Helfer, dass keine Stagnationen eintreten können. Unentwegte Dynamik sorgt dafür, dass alles einem Auflösungsprozess unterworfen ist.

Jede Inkarnation, die auf dieser Spur den Einstieg gewählt hat, hat sich das höchstmögliche Veränderungspotential ausgesucht. Damit ist auch für alle, die es wirklich nutzen, im Laufe eines Lebens der Weg vom „Untersten“ bis zum „Obersten“ möglich. Alte, schwere karmische Muster können über wenige Jahre erlöst, geheilt werden und damit wird der Weg frei für nächste Entwicklungsschritte. Wer es versteht, aus den blockierenden Egomustern zu treten und sich in der Mitte auf dem effizientesten Wirkungsgrad des Strahles zu halten: Gratulation, dem Inkarnationsziel des Quantensprunges steht nichts mehr im Wege.

Als Schattenmuster sollte man vorsorglich diese Energie nicht wählen. Einer Waschmaschine, die nicht abschaltbar ist, solange die Wäsche noch beschmutzt ist, gleicht die Wirkung von CAUAC, dem Blauen Sturm. Das bedeutet Dauerprozess in höchster Intensität. Der Abbruchbagger ist im Dauereinsatz, unabhängig, welche Muster darauf wieder aufgebaut werden. Diese Erneuerungskräfte werden erst in dem Moment sanft, wenn es nichts mehr an *Fehlprodukten* zu beseitigen gibt.

Mit den Schätzen von CAUAC sind auch die Inkarnationen besonders „beglückt“, die in ihrer Wahl zu MULUC, dem Roten Mond, zu IX, dem Weißen Magier, und zu KAN, dem Gelben Samen, gegriffen haben.



AHAU, die Sonnenprägung

In *AHAU, der Gelben Sonne*, ist nicht nur das Zentrum der Schöpfungskräfte aller Muster im Keim angelegt, dort erscheint auch das Ergebnis aus dem evolutiven Geschehen. Somit erhält das Strahlende Zentrum seine übergeordnete Funktion. Wenn auch die evolutiven Impulse vom Detail her gesehen in *AHAU* pulsierend ruhen, hat doch jede Entwicklung dort ihren Anfang und ihr Ziel. Hier findet auch die Regulierung der Intelligenz statt, damit - resultierend aus den Prozessen - die Quelle selbst wachsen kann.

Wer sich mit seiner Inkarnation auf den zentralen Punkt, auf *AHAU, die Gelbe Sonne*, gesetzt hat, hat den direkten Bezug zum strahlenden Zentrum gewählt. Mit reifer Clevernis genutzt, befindet man sich doch unmittelbar im Resonanzfeld des Solaren Mittelpunktes der Evolution, kann man sich einer Art von direkter Sonnenleiter bedienen. Es sollte nicht wundern, wenn der mit Liebe gefüllte Lebens-All-Tag ein Strahlewesen in Erscheinung bringt, das auch in seiner Wirkung erhaben ist.

Als Schattenmuster befindet man sich auch im Brennpunkt. Man sollte hier den Satz: „*Die Erde wird durch Feuer gereinigt!*“, nicht ganz aus den Augen verlieren. Es ist das Sonnenfeuer, das mit allem, was sich nicht reifen läßt, letztlich abfackelnd umgeht. Das bedeutet bei der Wahl von *AHAU, der Gelben Sonne*, Bereinigungsgeschehen zu erleben mit den Mustern, die man nicht imstande ist, aus der Dissonanz zu heilen. Damit gehen sie aber auch als potentieller Seelenschatz in der Spielwiese der Inkarnation verloren.

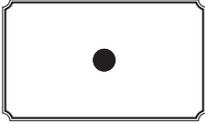
Zu diesem Grundmuster von AHAU, der Gelben Sonne, haben auch die Inkarnationen Zugang, die OC, den Weißen Hund, weiters MEN, den Blauen Adler, und CHICCHAN, die Rote Schlange, gewählt haben.

Die Galaktischen Töne in ihrer individuellen Bedeutung

Im Unterschied zu den Solaren Siegel, die in Resonanz zur Geburtsprägung im besonderen inhaltliche Qualitäten zeigen, stehen die *Galaktischen Töne* als dynamische Kräfte für jene Erscheinungsbilder, die sich in der Grundstruktur der Persönlichkeit stark widerspiegeln. Hier gilt es besonders darauf hinzuverweisen, dass auch die energetischen Felder der „Töne“ wertneutrale Grundmuster darstellen und daher weder als *gut* noch als *schlecht* anzusehen sind. Auch ist ein *TON* nicht besser als ein anderer, es handelt sich nur um unterschiedliche Wirkkräfte. Damit bekommen die daraus in Erscheinung tretenden Ausformungen Hinweise auf die Persönlichkeitsstruktur.

Weil der Mensch in erster Linie eine strahlende Wesenheit ist und sein Strahlungsfeld vom jeweiligen Wahrnehmungsfeld abhängig wird, reflektiert sich das individuelle Weltbild in seinem Wechselbezug auf das strahlende Grundmuster der feinstofflichen Seelenpotentiale. In diesem Zusammenspiel mustern sich zwischen den individuellen subjektiven Projektionen und den neutralen Potentialen wahlweise *Schattenmuster* oder „*LICHT*“-*Schätze*. Das Zusammenspiel des Bewusstseins aus seinem *operativen Ego* und dem Potential der *ZEIT* formt die menschliche Individualseele (Kausalseele).

Die Welt der Polarität wird einerseits gebraucht, um eine maximale Plattform zu finden, andererseits müssen schlussendlich die Schattenmuster gelöscht und aufgelöst werden. In dieser Gesetzmäßigkeit ist auch die Resonanz zu den viert-dimensionalen Energien der *ZEIT* zu verstehen und somit auch die individuelle Bezogenheit zu den Aspekten der Inkarnation, somit auch zum persönlichen „*Geburts-Ton*“. Wenn im folgenden die *13 Töne* in einer mentalen Projektion zur *Geburtsprägung* aufgerollt werden, so ist damit nur eine Hilfestellung zu verstehen: Sichtperspektiven zu zeigen, mit denen man sein eigenes Erscheinungsbild, das im Laufe seines Lebens permanent modifizierend geformt wird, besser verstehen kann.

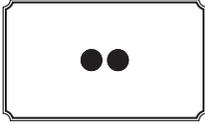


„Magnetischer Ton“

Geburtsprägung (>Jahresenergie<)

Die gewählte Plattform des *Tones EINS* ermöglicht eine Entwicklung, die sich dahingehend auf das Wesen des bezogenen Menschen auswirkt, dass diese Bündelungskraft, die hinter der Pulsation des *Magnetischen Tones* steht, eine zentrierende Wirkung hat. Die bezogenen Potentiale (*Solares Siegel*) werden auf eine maximale Fokussierung verdichtet. Unabhängig davon bekommt ein Mensch, der den *Ton EINS* trägt „Mittelpunktswert“, das heißt, seine Ausstrahlung unterstützt ihn, ein Anziehungspunkt zu sein, auch ein besonderer Bezugspunkt für andere, um den sie sich scharen können und wollen. Der *Ton EINS* unterstützt auch meditative Fähigkeit. Für Zahlenorientierte sei der Hinweis gegeben: Hinter dem *Magnetischen Ton EINS* verbirgt sich die Primzahl 37.

In der **Schattenwirkung** – ausgelöst durch ein entsprechendes „Ego-Bewusstsein“ – können dementsprechend besonders auch die Schattenmuster auf das „*Solare Siegel*“ bezogen kräftig in Erscheinung treten, sehr wohl auch in einer ganz alltäglichen dritt-dimensionalen Form. Ein übersteigertes Selbstbewusstsein kann sich als Schattenmuster ausbreiten: immer wieder andere in seine Abhängigkeit zu bringen und beherrschen zu wollen (auch unbewusst!). Es ist nicht unmöglich, dass eine Tendenz sichtbar wird, nach „*Sklaven*“ Ausschau zu halten, die man ausnutzen kann. Weil der *Magnetische TON* eine eher statische Wirkkraft besitzt, kann auch eine Neigung zu Inaktivität (Faulheit) in Erscheinung treten.

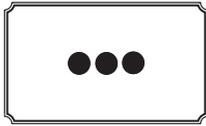


„Lunarer Ton“

Geburtsprägung (>Jahresenergie<)

Die Inkarnationsplattform des *Lunaren Tones ZWEI* stellt ein Grundmuster dar, das in seiner Auswirkung ein Persönlichkeitspotential unterstützt, das höchstmögliche Entwicklung fordert. So sehr dieser Rahmen als spannungserzeugende Energie jedwede Form von Polarität verstärkt und somit einen Ausdehnungseffekt bewirkt, so sehr verspricht sie für seinen Träger eine intensive Lebensbühne. Somit ist eine energetische Wirkkraft vorgegeben, die für spannungsbezogene Lebensprozesse garantiert. Spirituelle Entwicklung ist hier besonders hilfreich, weil damit die auch Schmerz produzierenden Polarisierungskräfte eine übergeordnete, balancierende Steuerung bekommen und den im Lebensalltag permanent wirkenden Spannungslevel unter Kontrolle bringen hilft. Für Zahlenorientierte sei erwähnt: Hinter dem *Lunaren Ton ZWEI* verbirgt sich die „vollkommene“ Zahl 28.

In der **Schattenwirkung** – die über das ungeriffte Ego entsteht – bewirkt die an sich neutrale *Lunare* Kraft höchst dissonante Ausformungen, die sich besonders auf der emotionalen Ebene schmerzhaft auswirken können. Daraus resultiert eine mitunter gefährliche Kampfbereitschaft, die sich entsprechend des Persönlichkeitsniveaus von physischer „*Raufbereitschaft*“ bis hin zu intellektuellen Ausformungen (Sophismus) zeigen kann. Auch ein Leben mit exzessiven Verhaltensmustern, sogar mit einem Hang zur Selbstzerstörung, ist im Bereich der Möglichkeit. Sehr stark emotionale Überzeichnungen in den Reaktionen können ebenso auftauchen wie zur Schau gestelltes Selbstmitleid. Eine latente Konfliktbereitschaft schwingt bei „*Lunaren*“ Menschen immer mit.

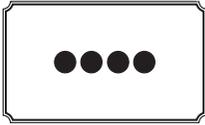


“Lunarer Ton”

Geburtsprägung (>Jahresenergie<)

Wer auf die Schubkraft des *Tones DREI* seine Inkarnation gesetzt hat, wählte damit eine höchst dynamische Begleitenergie für sein Leben. In der *DREI* steckt das Wort „drehen“. In der Codierung der *Zahl 19*, die sich hinter dem *Elektrischen Ton DREI* verbirgt, liegt die innere Begründung für die dynamische Antriebskraft. In und mit dem *Elektrischen Ton* bekommt das bezogene Wesen eine Plattform, sein schöpferisches Potential höchstmöglich in Bewegung zu bringen und in Fluss zu halten. Freude an der Bewegung in jedweder Form und vor allem eine auf die Mitwelt wirkende Kraft, die für Aktivität sorgt, gehört zu den charakteristischen Erscheinungsbildern solcher Menschen. Tatkraft und sprühende, dynamische Unternehmerqualitäten zeigen sich ebenso wie bestaunenswerte Wirkeffizienz. In der Verbindung mit dem Solaren Siegel wird dazu noch eine spezielle Orientierung gezeigt.

In der **Schattenwirkung** – ein Produkt aus dem *individuellen Ego* – können auf der Plattform des *Elektrischen Tones* Seelenmuster hervorgebracht werden, die sich als Hyperaktivität und/oder übersteigertes Geltungsbedürfnis zeigen können. Auch krankmachender Leistungsdruck auf sich selbst bezogen wie auch von anderen gefordert, kann in der Persönlichkeitsstruktur sichtbar werden. Wenn Entwicklungsreife fehlt, besteht große Gefahr immer wieder maßvolle Grenzen zu überschreiten. Das daraus entstehende Korrektiv von schmerzhaften Erfahrungen ist die Folge solcher Überschreitungen. Ein Auge sollte auch auf eine Tendenz gerichtet sein, die zu Arbeitssucht führt.

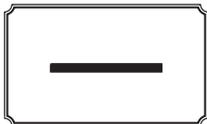


„Selbstbestehender Ton“

Geburtsprägung (>Jahresenergie<)

Die energetische Qualität des Tones *VIER* mit seiner formbestimmenden Wirkung gehört auch der dritt-dimensionalen mentalen Ebene an. Daraus ist schon ersichtlich, dass auf diesem Grundmuster eine Kraft wirkt, die den mentalen Bereichen zugeordnet werden kann. Dazu gehört ganz besonders das, was man natürliche Intelligenz nennt. Clevernis im All-täglichen und eine immer stärker in Erscheinung tretende Klugheit reifen zusammen mit dem Lebensalter, wenn die „ZEIT“ genutzt wird. Das *spielende Ego*, das sich zunehmend mit dem Ich des *Höheren Selbstes* vereinigen kann, bewegt sich mit Eleganz im Lebens-All-Tag. Die mitschwingende *Zahl „10“* gibt für Zahlenwissende die Besonderheit des Tones *VIER* an. Personen mit dem Ton *VIER* sind besonders geeignet, ihre strukturierenden Fähigkeiten einzubringen, die ordnende Auswirkungen haben.

In der **Schattenwirkung** – ein Produkt aus dem *operativen Ego* – verbergen sich allerdings einige Fallen: Arrogante Besserwisserei steht ebenso im Raum wie mögliche Intoleranz mit anderen, die nicht so „*klug*“ sind. Eine Tendenz zur Selbstüberschätzung kann sich dabei ebenso zeigen wie eine Überbewertung der Ratio mit ihrer innewohnenden dritt-dimensionalen Begrenztheit. Daraus resultiert eine Neigung zu vorschnellen Urteilen: Der all-tägliche Scharfrichter ist immer zugegen. Illusionistisches Überlegenheitsgefühl in bezug zu anderen sollte sehr kritisch unter die Lupe genommen werden. Wer die „*VIER*“ gewählt hat, soll besonders auch aufpassen, dass vor lauter „*G'scheitheit*“ nicht auf das Tun vergessen wird.

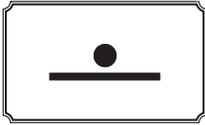


„Oberton Ton“

Geburtsprägung (>Jahresenergie<)

Wer eine besondere Vollzugskraft in seiner Inkarnation im Visier hatte, der hat mit dem *Oberton Ton* eine optimale Wahl getroffen. Der Ton der „Strahlung“ gibt seinem Träger jene Schubkraft, die ihn zu einer natürlichen Autorität reifen lässt. Mit dem *Ton FÜNF* ist grundsätzlich Mächtigkeit gekoppelt. Personen, die mit dem Potential „Oberton Ton“ primär in ihrem Leben begleitet werden, sind geborene „Anführer“. Das Prinzip des Tun hat Priorität. Wenn ein Mensch dieses Potential entfaltet, kommt er nicht darum herum, führende Aufgaben zu übernehmen. Die Energieform des „Oberton Ton“ wird von der *Zahl 14* in ihrer archetypischen Schwingung getragen.

In der **Schattenwirkung** – eine Manifestation des kleinen Egos – ist die operative Inkarnationsgrundlage des *Tones FÜNF* besonders heikel. „Machotum“ liegt ebenso nahe wie autoritäres Gehabe. Alles nur selber gut tun zu können, weil alle anderen unfähig wären, kann zu einer auffälligen persönlichen Note werden. Das Spiel mit der Macht ist ebenso nahe wie Karrieregeilheit. Der Aktivitätsdrang kann alsbald in neurotisches Geltungsbedürfnis umkippen. Da auf der *FÜNF* nicht unbedingt eine fokussierte Zielgerichtetheit liegt, drohen mitunter Entwicklungen, gleichzeitig auf vielen *Kirtagen* zu tanzen. Daraus resultieren unentwegt Stresssituationen, die sich allmählich auf Gesundheit und Wohlbefinden niederschlagen können.

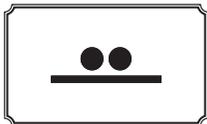


„Rhythmischer Ton“

Geburtsprägung (>Jahresenergie<)

Mit dem Rhythmischen *Ton SECHS* wird von der Form her ein Hinweis geliefert, dass Zentriertheit mit Autorität verbunden ist. Das bedeutet für Menschen, die mit dieser Geburtsenergie unterwegs sind, dass sie sehr zielgerichtet in ihrem Tun das Leben führen wollen und auch können. Der *Rhythmische Ton* wird archetypisch von der Zahl 18 getragen. Hohe Stabilität im Leben ist ebenso als Rahmenfeld gegeben wie eine besonders angenehme Eigenschaft, ausgleichend zu wirken. Menschen, die auf diesem Grundmuster in ihrem Leben dominant unterwegs sind, besitzen ein ausgeprägtes, zielorientiertes Beharrungsvermögen, gesteckte Ziele über Jahrzehnte zu verfolgen.

In der **Schattenwirkung** – ein Ergebnis aus dem operativen Ego – weist die Rahmenenergie der *Rhythmischen Kraft* darauf hin, dass sich auf dieser energetischen Plattform mitunter ausgeprägte Sturheit entwickeln wird. Intoleranz und Kompromisslosigkeit stehen ebenso im Raum wie eine Unnahbarkeit, in der sich das „gute Ego“ perfekt zu verbarrikadieren weiß. Personen, die auf dieser Plattform des Rhythmischen Tones spielen und deren Entwicklungsreife nachhinkt, schaffen ausgeprägten Starrsinn, der zu einer problematischen Belastung für jede Form gemeinschaftlicher Aufgaben führt. Die starke Bezogenheit zur Welle und ihrer Thematik ist beim *Ton SECHS* zu berücksichtigen – auch was die Schattenmuster betrifft!



„Resonanter Ton“

Geburtsprägung (>Jahresenergie<)

Die Mitte der *DREIZEHN* ist die *SIEBEN*, die mystische Säule (das Rückgrad). Darin wirkt die Kombination aus der Kraft der *FÜNF* in Verbindung mit der Spannungspolarität der *ZWEI*. Die Verbindung mit den höchsten Quellebenen ist überdurchschnittlich gewährleistet. Je gereifter die Entwicklung eines Menschen auf dieser Grundlage ist, um so spiritueller wird die Erscheinungsform. Der „sechste Sinn“ ist wohl die beste Umschreibung, die die Pulsationskraft des „Resonanten Tones“ beschenken kann. Feinfühligkeit ist eine Besonderheit, die aus diesem Potential reifen kann. Mit der den *Resonanten Ton* tragenden Zahl „22“ drückt sich eine höchste Form der Schöpfungskraft aus, die sich in den 22 chemischen Elementen, die für die Biologie des physischen Körpers in Verwendung sind, widerspiegelt.

In den **Schattenmustern** – ein Ergebnis, das aus dem Zusammenspiel mit dem Ego erwächst – stehen eine Menge von Warntafeln. Wo viel *LICHT* ist kann auch viel Schatten in Erscheinung treten. Die hochsensible Wahrnehmungsfähigkeit kann leicht in eine Überempfindlichkeit kippen, was sich bis zu depressiven Formen ausweiten kann. Weil „alles“ gesehen und registriert wird, lauert regelrecht der Scharfrichter des Verurteilens an jeder Ecke und kippt damit all zu leicht den Träger in die Spannungszone der Polarität. In der Hyperwahrnehmung liegt auch eine Tendenz versteckt, die zunehmend eine grundsätzlich negative Weltsicht unterstützt. Menschen mit dem *Ton SIEBEN* sind in jeder Gemeinschaft grundsätzlich spannungserzeugende Aktivisten.

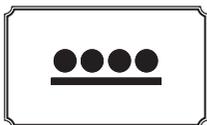


„Galaktischer Ton“

Geburtsprägung (>Jahresenergie<)

Der *Galaktische TON* hält die mächtigste Verwirklichungsschubkraft (Die Kombination aus der *FÜNF* mit der *DREI*). Diese „Durchschlagskraft“ ist eine energetische Plattform, die zur höchstmöglichen Erfolgsunterstützung beiträgt. Die Kraft, die hier in der Doppelspirale der versteckten „26“ pulsiert, unterstützt den Träger, seine Aufgaben auf den höchstmöglichen Verdichtungseffekt zu führen. Über das Wort „galaktisch“ wird darüber hinaus hingewiesen, dass damit höher-dimensionale Vernetzungen gegeben sind. Im all-täglichen Leben unterstützt dieses energetische Grundmuster seinen Träger in Richtung Erfolg. Hohe Durchschlagskraft wie verwirklichende Dynamik sind begrifflich definierbare Kennzeichen.

Als **Schattenmuster** – ein Ergebnis aus dem Spiel mit dem Ego – ist der *Galaktische TON ACHT* als Lebensgrundlage alles andere als unproblematisch. Im Spiel mit dem polarisierenden Ego können Charaktereigenschaften in Form gebracht werden, die bis zur Brutalität ausufernd sein können. Erfolg um jeden Preis; ohne Rücksicht auf Verluste vorzugehen, kann ebenso im Persönlichkeitsfeld zur Manifestation kommen wie brutale Lieblosigkeit. Die Kombination aus der *dynamischen DREI* mit der *Mächtigkeit der FÜNF* will vom Träger erst einmal gemeistert werden. Über die *Zahl „26“* existiert darüber hinaus noch Zugang zu hohen Geistigen Potentialen, was im Missbrauch besonders effizient wird.

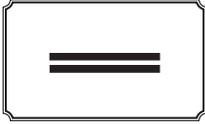


„Solarer Ton“

Geburtsprägung (>Jahresenergie<)

Der „Solare Ton NEUN“ stellt seinem Träger geniale Kräfte zur Verfügung. Die Solare NEUN pulsiert Felder von Inspirationskraft. Damit wird auf einer solchen Plattform ein Geschenk angeboten, nicht nur mit der horizontalen Ratio seine Intelligenz zu leben, sondern darüber hinaus auch die weibliche Intuition besonders zu nutzen. Wenn die Reife der Entwicklung diesen Schatz lebt, eröffnet sich für den bezogenen Menschen Genialität. Magische Fähigkeiten „Gordische Knoten“ zu lösen, festgefahrene Situationen problemlos wieder in den Fluss zu bringen und über Schwierigkeiten effektiv hinwegzukommen sind signifikante Auswirkungen. Ton NEUN-Träger sind generell mit einer Schubkraft begleitet, Entscheidungen zu treffen.

Als **Schattenmuster** – ein Ergebnis aus dem Ego – bekommt die Solare NEUN einen „heißen“ Stellenwert. Die Kraft der VIER in der Kombination mit der FÜNF kann im unreifen Entwicklungsstadium zu arrogantem Hochmut führen. Voreilige Entscheidungen können sich ebenso mit ihren fatalen Auswirkungen zeigen wie Zündungsimpulse am falschen Platz und zur falschen Zeit. Daraus resultieren Instabilität im Lebensvollzug wie Unstetigkeit im All-Tag. Aber auch - versteckt in der Wertzahl „30“ – eine mögliche Fehlentwicklung zu einseitigem Idealismus. Das Hervorbringen von „Schnapsideen“ sollte sehr kritisch beobachtet werden.



„Planetarer Ton“

Geburtsprägung (>Jahresenergie<)

Die Kräfte des Pulsationsfeldes des *Planetaren Tones ZEHN* zielen in Richtung Verwirklichung. Wer sich diese Plattform für sein Lebensspiel ausgesucht hat, der wollte diese planetare Welt ergebnisbezogen kennen lernen. Die Manifestation seines eigenen Wesens will zunehmend erreicht werden, Voraussetzung dabei ist die auf das Lebensalter bezogene Reifung in Richtung Bewusst-Werdung: seine planetare Rolle immer klarer zu erkennen und sich dahingehend zu verwirklichen. Menschen, die vom Grundmuster des *Tones ZEHN* mit der tragenden *Zahl 34* begleitet werden, haben eine besondere Blickrichtung: Erfolgsergebnis! Eine bejahende Akzeptanz seiner Körperlichkeit und der materiellen Welt an sich in all ihren Formen spiegelt den Reifegrad des bezogenen Wesens.

In der **Schattenwirkung** – ein Ergebnis, stammend aus dem operierenden Ego – tendieren die Erscheinungsformen von Menschen, die im Planetaren *Ton ZEHN* ihre Grundorientierung gewählt haben, dazu, dass stark materialistische Tendenzen in Erscheinung treten können. Einerseits kann sich zu starke Fixierung auf Erfolg zeigen, andererseits exzessive Ausnutzung der Materie selbst und ihrer Schätze. Nicht loslassen wollen, andere nicht teilnehmen lassen wollen, Gier und Geiz stehen drohend im Fenster des Lebens-All-Tages. Ein Kontrollblick, ob der körperbezogene Aspekt nicht zu stark priorisiert ist, ist ebenfalls empfehlenswert.



„Spektraler Ton“

Geburtsprägung (>Jahresenergie<)

Mit dem Ton ELF erreicht die Dynamik der ZEIT ihre wichtigste Voraussetzung für jedwede Entwicklung: das *Wieder-Los-Lassen-Können* von Erreichtem. Wer seine Inkarnation auf die tragende Plattform des *Spektralen Tones* gesetzt hat, besitzt eine optimale Voraussetzung voranzukommen. Insbesondere ist der *Ton ELF* ein Schatz, weil er Kräfte anbietet, Altes, Unbrauchbares, Behinderndes aufzulösen; die kostenlose „Müllabfuhr“ im Spiel in Raum und Zeit. Dass solche Prozesse mitunter etwas spektakulär in Erscheinung treten können, sollte nicht überraschen; solche Schritte sind aber immer Fort-Schritte! Eine besondere Fähigkeit sollte erwähnt sein: sich auf Details einlassen zu können. Hier auf dem Spektralen *Ton ELF*, der von der archetypischen Energie der Zahl 38 getragen wird, können sich die „Spezialisten“ optimal entwickeln.

In der **Schattenwirkung** – eine Feinheit aus der Produktionsstätte des kleinen Egos – ist diese begleitende Kraft des *Spektralen Tones* die Spur, auf der Chaos erzeugt werden kann. In einer solchen Verfassung besitzt ein Wesen die Neigung, Entwicklungsprozesse, die noch ihre Reifung brauchen würden, abubrechen und zu früh aufzulösen. Die Gefahr, sich total zu zerfleddern steht permanent im Raum. Instabilität und Unruhe sind ebenso in der Lebenszone präsent wie eine Tendenz aus der Überbewertung aller Details sich enorm zu verlangsamen und sich darin zu verlieren. Aus der Verliebtheit in die Details resultiert eine Gefahr, den Überblick zu verlieren.



„Kristaller Ton“

Geburtsprägung (>Jahresenergie<)

Die Entscheidung auf dem Kristallen *Ton ZWÖLF* zu inkarnieren bietet traumhafte Möglichkeiten sein Leben in Richtung Vollkommenheit zu spielen. Auf dieser Plattform kann der Mensch dahingehend besonders reifen, den Zusammenhang bezogener Details zu erfassen. Größtmöglicher Durchblick und Klarheit im Leben ist auf dem *Kristallen Ton* ebenso eine Entwicklungsmöglichkeit wie eine harmonische Integration seiner selbst in eine konkrete soziale Ganzheit. Bei gereifter Entwicklung öffnet sich das Potential zu höhersinnlicher Wahrnehmung. Der *Kristalle Ton ZWÖLF* - getragen von der archetypischen Energie der *Zahl 42* - öffnet das Tor in Richtung Multidimensionalität. Das Tor in die Spiritualität ist weit geöffnet, eine Spiritualität, die allerdings fest geerdet und verwurzelt ist.

Als **Schattenmuster** – auch auf dem Kristallen Kraftfeld ist das Ego produktionsfähig – können sich eine Reihe von „*Feinheiten*“ manifestieren: Missbrauch der sozialen Vernetzung, ein passiver wie ein aktiver; besonders die aktive Manipulation anderer sorgt für mächtige karmische Feedbacks. Eine besondere Problematik ergibt sich dort, wo sich höhersinnliche Wahrnehmungen öffnen, das Bewusstsein aber in der materiellen Polarität verbleibt. In dieser Konstellation können sich schwere Persönlichkeitsspaltungen einstellen, die bis zu seelischen Störungen führen können. Die mächtigen, lichtcodierten Felder, gepaart mit schweren Ego-Mustern können sogar bis zu körperlichen Auswirkungen führen.



„Kosmischer Ton“

Geburtsprägung (>Jahresenergie<)

Wer sich die *DREIZEHN* gewählt hat, hat sich den „Jolly Joker“ aus der gesamten Runde der Töne ausgesucht. Der Kosmische Ton *DREIZEHN* vereint alle 12 vorherigen. Damit ist einem Wesen auf dieser tragenden Grundspur von Energien unbegrenzte Fülle von Entwicklungen möglich. Gleichzeitig ist dies aber auch die energetische Stufe, die das Tor zur Metaphysik offen hat. Eine Person, die die „*DREIZEHN*“ nutzen kann, hat den Weg frei zur Erhabenheit: Mit dem Samen des Erreichten bewegt sich der Schritt bereits geöffnet nach Neuem. Die Macht der *DREIZEHN* mit ihrer Wertzahl 46 weist auf die 64 menschlichen Chromosomen hin, was die Bedeutung unterstreicht: Reife! Auf diesem Grundmuster besitzt das reifende menschliche Wesen die Genialität, jederzeit hinter die Form greifen zu können, um sich den Formzwängen zu entziehen.

Als **Schattenmuster** – das wichtige Ego ist auch hier nicht ausgesperrt – kann die *DREIZEHN* zu einem Problem anwachsen. Auf dem Gespür der Mächtigkeit, die die *DREIZEHN* pulsiert, kann sich auch ein prächtiger Macho entwickeln. Viel problematischer ist allerdings eine Kraft, die ein Abheben unterstützt, daraus kann sich eine Orientierungslosigkeit einstellen. Vor lauter Bäumen den Wald nicht zu sehen; damit entsteht eine Problematik, die Unsicherheit und auch Abgehobenheit erscheinen lässt. Ein Erscheinungsbild, in seiner Welt verloren zu sein, ist ebenfalls aus dieser „Grenzstation“ erklärbar.